**Zeitschrift:** Die Berner Woche
**Band:** 30 (1940)
**Heft:** 8

**Artikel:** Die zwöiti Frou
**Autor:** Balmer, Emil
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-638006

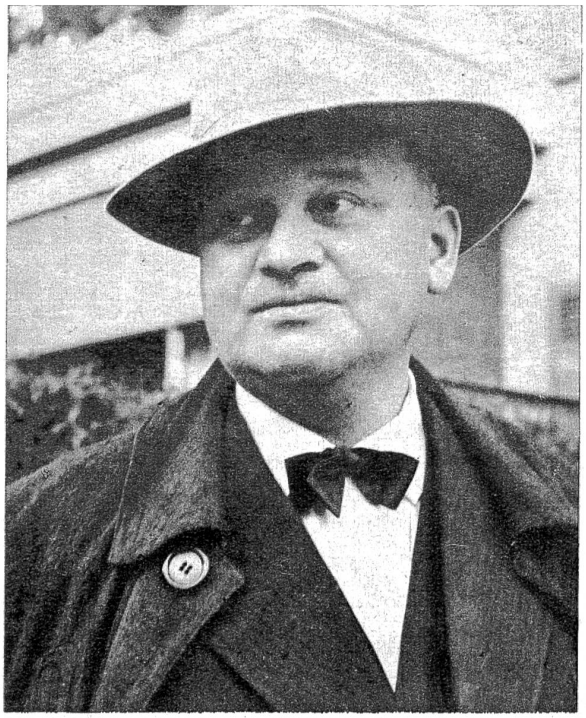
**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 26.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**



Emil Balmer feierte am 15. Februar seinen 50. Geburtstag.

Die beiden Hauptpersonen des Stückes: Oberlehrer Jakob Aeberhard und seine zweite Frau Marie.

# Die zwöiti Frou

## von Emil Balmer

Zur Feier des 50. Geburtstages von Emil Balmer führte das Berner Heimatschutztheater seinen Dreiakter „Die zwöiti Frou" auf. Der Inhalt ist kurz folgender: An der häuslichen Feier seines 60. Geburtstages überrascht alt Oberlehrer Aeberhard seine Kinder — drei Töchter, wovon zwei verheiratet — mit der nach seiner Ansicht erfreulichen Eröffnung, dass er seinem Witwerstande durch Heirat ein Ende machen werde. Darauf explodieren ungeahnte heftige Gefühle: der Enttäuschung, der gekränkten Kindesliebe, der geldgierigen Eifersucht, des voreiligen Hasses gegen die unbekannte Stiefmutter — die ganze Familie droht auseinanderzufahren. Anneli, die jüngste, die am zartesten empfindet, ist froh, das Haus zu verlassen, um die Stelle in England anzutreten; Märthi, die ältere und vernünftigste der drei, weiss wenigstens Anstand zu wahren, während Leni, die Erstgeborene, ihrem aufbrausenden, selbstsüchtigen Temperament die Zügel schiessen lässt. Die einzige, die in diesem Aufruhr der Gemüter nicht nur ruhig, sondern weise und gütig bleibt, ist die Fremde, die unwillkommene Stiefmutter. Als aber ihre besten Eigenschaften, zumal während einer langen Kankenpflege, den Hausfrieden nicht völlig herzustellen vermögen, und Leni, durch boshafte Verwandtschaft aufgestachelt, sich zu gehässigen Beleidigungen hinreissen lässt, gibt Marie den nutzlosen Kampf auf und verlässt, ihre Würde wahrend, das Haus, um in ihr altes Heim zurückzukehren. Wie sie ihre Stellung im Hause dennoch zurückgewinnt und die Herzen der Töchter, auch der jüngsten, die als Braut ihres Sohnes aus erster Ehe heimkehrt, an sich zieht, so dass der Friede wieder hergestellt wird, das bildet im dritten Aufzug den versöhnenden Abschluss des gehaltvollen Schauspiels.

Die drei Töchter Aeberhards: Leni, Anneli und Märthy können nicht verstehen, dass ihr Vater wieder heiraten will.

Hasserfüllt weist die verblendete Leni alle Verständigung mit der gütigen Stiefmutter zurück.

Marei, die Magd Aeberhards, ein altes Original, leitet selbstbewusst den Haushalt.